

Correspondenz.

Wien, am 16. September 1888.

Am 27. August d. J. verschied in Ober-Döbling nach längerer Krankheit der Cassier und Buchhalter des Oesterreichischen Handels-Museums Herr Hermann Ritter v. Kremer-Auenrode, eine auch in den Kreisen der Wiener Botaniker wegen seiner lebenswürdigen persönlichen Eigenschaften allgemein geachtete und beliebte Persönlichkeit. — Sein Herbar, in welchem besonders die von ihm selbst gesammelten und mit grosser Sorgfalt präparirten Exemplare von ausserordentlicher Schönheit sind, vermachte er der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft, deren Ausschussrathe er angehörte.

M. F. Müllner.

Budapest, 11. September 1888.

Prof. Mendlik zeigte mir heute aus dem Pester Stadtwaldchen eine Cichoriaceae, welche, als eine Herbstpflanze, dem *Leontodon autumnalis* ähnlich war, ich bemerkte jedoch sogleich, dass die Pflanze nicht verzweigt, und dass das Anthodium ganz verschieden ist. Nach dem zweiförmigen Pappus der Achenien erkannte ich nun die Pflanze sogleich als eine *Thrinicia* und zwar *Th. hirta* Roth. Sie kommt hier in zwei Formen vor: eine mit mehr getheilten Blättern, und mehr behaart, eine andere aber, als eine Form oder Varietät *subglabra*, mit minder getheilten Blättern, und nebst dem Anthodium fast kahl. Letztere Form ist dem *Leontodon hastilis* der höheren Gegend mehr ähnlich. Die *Thrinicia*-Arten sind in Ungarn keine häufigen Pflanzen, und deswegen ist das Vorkommen in der nächsten Nähe der Residenzstadt höchst interessant. Prof. Mendlik versichert mich, dass die Pflanze schon seit fünf Jahren hier vorkomme, aber er sie für ein *Leontodon* angesehen habe. Wie sie nun hieher gekommen, ist jetzt noch zweifelhaft, vielleicht hat sie sich durch den verschiedenen Verkehr im Stadtwaldchen angesiedelt, oder sie wächst schon lange dort, aber im Herbste hat Niemand sie im Stadtwaldchen beachtet. — Am Rakos (Engelsfeld), sowie bei Monor fand ich *Taraxacum leptcephalum*. Auch *Chenopodium Botrys* scheint sich hier weiter zu verbreiten, ich sah es in und hinter dem Stadtwaldchen, bei der Eisenbahn. Bei einer kurzen Excursion bei Szent-Lörinc (St. Laurent) nächst Budapest fand ich auf sandigen Waldplätzen *Inula germanica*, *I. Oculus Christi*, *Trifolium diffusum*, *Dianthus collinus*, *Potentilla pilosa* und verschiedene Formen der *P. Wiemanniana*, *Galinsoga parviflora*, *Oxalis stricta* L., *Campanula bononiensis*, *C. Rapunculus* var. *verruculosa* Link., *Ornithogalum brevistylum* Wolfn., *Trifolium agrarium*, *Triticum intermedium* var. *subglabrum* m., *Seseli glaucum*, *Thalictrum flexuosum* var. *densissimum* m., *Linaria italica* und *Teucrium Chamaedrys*. Die letztere Pflanze fehlt aus Versehen in meiner Flora Budapestiensis (Budapestnek és környékének növényzete), sie kommt aber sowohl auf den Ofner Gebirgen, als auf dem Rákos genug häufig

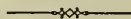
vor, auf den Altöfner Gebirgen auch die var. *acutiloba* Vis. *Galinsoga* aber ist von dem Engelsfelde verschwunden. v. Borbás.

Triest, am 12. September 1888.

Der Verbreitungsbezirk der *Carlina semiamplexicaulis* m. erstreckt sich über einen grossen Theil von Bosnien, Hercegovina und Dalmatien und kommt an der montenegrinischen Grenze und sogar noch bei Sct. Andrea bei Triest vor. Formánék.

Kniesen in Ungarn, am 17. September 1888.

Vom 23. bis 28. August d. J. wurde in Alt-Schmecks die vierundzwanzigste Versammlung der ungarischen Aerzte und Naturforscher abgehalten. Das Arrangement derselben hatte der ungarische Karpathenverein übernommen. Dieser lud ausserhalb Ungarn wohnende Aerzte und Naturforscher nicht corporativ ein, sondern etwas spät einige Wenige brieflich, von denen jedoch Keiner kam. — Weiters wurden viele Theilnehmer, die sich schon zeitig eingeschrieben hatten, durch das um diese Jahreszeit hier beispiellose Wetter vom Erscheinen abgehalten. Zeigte doch am 22. August Morgens in Schmecks das Thermometer nur -1° Cels. und die Tatra, wie die kleinen Karpathen waren alle dicht in Nebel gehüllt. So kam es, dass von den präliminirten 7—800 Mitgliedern nicht einmal der vierte Theil sich einfand. Von den Erschienenen hinwieder waren zum mindesten Neunzehntel Aerzte, der Rest Naturfreunde und Forscher. Jeder Theilnehmer wurde mit einem Exemplar des auf Kosten Seiner Excellenz des hochwürdigsten Bischofs der Zips, Georg Csaszka, gedruckten „Szepesi Emlékkönyv“ beschenkt, welches selbstverständlich nur ungarische Aufsätze enthält. Einer derselben aus der Feder des bekannten Botanikers Herrn A. V. Scherfel in Felka ist der einzige, welcher in unser Fach schlägt und die Zipser Flora behandelt. Den zweiten Theil dieses Aufsatzes: die Aufzählung der bis nun in der Zips gefundenen Pflanzen (ohne Angabe der Fundorte) liess der Verfasser auf eigene Unkosten in Druck legen und beschenkte damit jeden Einzelnen. Von den übrigen Vorträgen, die alle ungarisch gehalten wurden, ist für uns keiner von speciellem Interesse gewesen. Kurzer Erwähnung muss jedoch der Eröffnungsrede Sr. Excellenz Bischofs Csaszka gethan werden, in welcher er das Verhältniss zwischen Religion und Naturgeschichte mit einwob, und aus der man entnehmen konnte, dass ihm letztere keineswegs fremd oder missliebzig sei. J. Ullepitsch.



Personalnotizen.

— Dr. G. Ritter v. Beck, der von seiner Forschungsreise in Bosnien, Montenegro und dem Sandsak Novibazar mit grosser Ausbeute bereits zurückgekehrt ist, wurde aus Anlass der Annahme

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [038](#)

Autor(en)/Author(s): Müllner Michael Ferdinand, Borbas [Borbás] Vincenz von, Formanec Ed., Ullepitsch Josef

Artikel/Article: [Correspondenz. 361-362](#)